März 2006 Ausgabe 33 **Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien: Zukunftsenergien**

Dardesheimer Windblatt

Zur Zeit hängen wieder überall Plakate. Am 26. März ist Landtagswahl. Die Kandidaten aller Parteien sind im Moment unterwegs und werben um unsere Stimmen. Dass wir alle wählen gehen, ist unsere demokratische Ehrensache. Aber ob sich die Dinge nach den Wahlen grundlegend verbessern?

Sicher wird nicht alles so schnell gehen, wie man es sich wünscht. Immerhin gibt es in der Wirtschaft unseres Landes einige Hoffnungszeichen.

Dass man etwas ändern kann, wenn man die Hände nicht im Schoß liegen lässt, hat eben jedenfalls die Bürgerinitiative in Sachen Straßennamen bewiesen. Die Bürger haben sich kundig gemacht, sind an die Öffentlichkeit gegangen und haben zunächst schon mal erreicht, dass Druck aus der Sache genommen und über Alternativen nachgedacht wird.

Unsere Straßennamen sind zum Teil mehrere Hundert Jahre alt. Wir wollen sie behalten. Wenn dies in anderen Orten mit doppelten Straßennamen möglich ist, dann doch wohl auch bei uns. Wenn wir in der Adresse zum Gemeindenamen auch unseren Ortsteil nennen, gibt es keine Verwechslung und auch der Name von Badersleben bleibt erhalten. Das ist durchaus gewollt.

Bei uns in Badersleben hat nun auch der Bau der 5 neuen Windräder begonnen. Lange ist darüber diskutiert worden. Immerhin hat der Windpark in den letzten beiden Jahren einiges unternommen, um für mehr Zustimmung zu werben. Über die Optik kann man geteilter Meinung sein, die Leistung des Windparks aber wird vielen zugute kommen. Und unsere Vereinsvertreter konnten in den jüngsten Verhandlungen im Windparkbeirat auch erreichen, dass die ersten Fördergelder in diesem Jahr schon früher nach Badersleben fließen, als in der ursprünglichen schriftlichen Vereinbarung mit dem Windpark festgelegt worden war.

Hier wie dort hat es sich gelohnt sich einzusetzen. Gerade unser ländlicher Raum lebt von den Aktivitäten der Bürger und der Vereine. Auch wenn es dabei manchmal kontrovers zugeht, geht es doch allen letztlich um das Wohl der Gemeinde. Wenn dies unsere gemeinsame Richtschnur bleibt, bleiben auch unsere ländlichen Regionen attraktiv.

Eckhard Rosemann

IN DIESER AUSGABE:

Vorwort von Ortsbürgermeister Eckhard Rosemann, Badersleben	1
Windräder-Baubeginn in Badersleben	2
Windparkbeirat Badersleben	3
Gemeinde Iden fast vollständig mit Biowärme	4
Bürgermeister Künne um Fördergeld bemüht	5
Windpark betreibt 4 Solarstromanlagen	5
Parteienforum in Magdeburg	6
Lothar Häuslers Windrad-Bericht	7
S.Nerlich: Dardesheim bleibt Stadt	8
Dardesheimer Boxer im neuen Outfit	9
KITA Dardwheim: Altpapiersammlung	9
Julia Müllers Brief aus Australien	10
100 € Preis für windige Faschings-Mädels	11
Wussten Sie schon, dass ...?	12

Trotz Eis, Schnee und Kälte:

Badersleben: Baubeginn für fünf Windräder erfolgt

Etwa zwei Jahre nach Erteilung der Baugenehmigung sind im November die Bauarbeiten an fünf Windrädern der „Dardesheimer Größenklasse“ ENERCON 70 in Badersleben begonnen worden. Die neuen Anlagen entstehen nördlich der bisher vier 600 kW Maschinen auf dem Baderslebener Teil des Druiberg. Wie im gesamten neuen Windpark, erhalten die Türme eine Nabenhöhe von 114 Meter und eine installierte Leistung von je 2.000 kW. Jede dieser Mühlen soll in Zukunft pro Jahr etwa vier Millionen Kilowattstunden schadstoffreien Strom produzieren, genug für mehr als 1.300 Familien.

Einige hundert Meter westlich auf Rohrsheimer Territorium beginnen die Vorbereitungen für den Turmbau der Großanlage E 112

Bei eisigen Temperaturen hatten es die Bauarbeiter in den letzten Wochen nicht gerade leicht. Die Arbeiten mussten wegen des Wetters mehrfach unterbrochen werden. Dennoch ist inzwischen der Beton für die Bodenplatten eingebracht, so dass mit dem Verknüpfen der Eisenbewehrung begonnen werden kann. Bei den Schachtarbeiten gab es noch eine Überraschung: Wie von dem Bodengutachter zuvor ermittelt, griffen die Bagger an dem Standplatz im Randbereich der ehemaligen Müllkippe voll in 40 Jahre DDR-Geschichte mit Fit-Plasteflaschen, Im-Nu-Kaffee-Dosen, Spee-Verpackung, Perlodont-Zahncremetuben und manches andere, was früher das Herz begehrte. Nicht ohne Grund hatte der Gutachter zur Gewährleistung der Standfestigkeit einen zusätzlichen Abstand durchgesetzt.

Nach Aushub der Baugrube mit 20 Metern Durchmesser kann die Bodenplatte betoniert werden

Nach Fertigstellung und Abhärten der Fundamente werden im Frühjahr die bereits aus Dardesheim bekannten Großkräne anrücken, welche Segment für Segment die in Magdeburg vorgefertigten Betonturmteile aufeinander setzen. Nach Abschluss der Turmbauarbeiten im Frühjahr kann dann mit der Montage von Gondeln und Flügeln, sowie mit der anschließenden Inbetriebnahme im Juli / August gerechnet werden.

Die Schachtarbeiten mussten wegen Schnee und Frost mehrfach unterbrochen werden

Erste Sponsoringmittel schon im April -
Windparkbeirat Badersleben erfreut über Baubeginn

Wieder bei der freiwilligen Feuerwehr traf sich der Baderslebener Windparkbeirat am 21. Februar zu seiner jüngsten Sitzung. Windparkbeirat-Vorsitzender Bernd Knoop begrüßte die Vertreter der Baderslebener Vereine und zeigte sich erfreut, dass nun endlich mit den Bauarbeiten an den fünf neuen Baderslebener Windrädern gestartet worden sei. Ursprünglich habe man ja einen Baubeginn bereits vor zwei Jahren erwartet. Es sei kein Geheimnis, dass die Finanzsituation der meisten Vereine sehr angespannt sei, und man sich eigentlich schon zu einem früheren Zeitpunkt auf den Beginn des Sponsorings aus dem Windpark eingestellt habe.

Als Vertreter der Windpark Druiberg GmbH & Co KG berichtete Heinrich Bartelt, dass die Verhandlungen mit der Gemeinde Huy sich doch über einen sehr langen Zeitraum hingezogen und erst im Jahre 2005 hätten abgeschlossen werden können, so dass der Startschuss für die Bauarbeiten erst im letzten Herbst möglich war. Mit der Inbetriebnahme der Maschinen sei im kommenden Sommer zu rechnen. Zu diesem Zeitpunkt sei der Windpark auch auf die Bereitstellung der ersten Sponsoring-Mittel an die Vereine vorbereitet.

In den jüngsten Beratungen im Windparkbeirat war der Auszahlungszeitpunkt des Vereins-Sponsorings wichtiger Beratungspunkt

An dieser Stelle wurde von Vereinsvertretern eingehakt, dass in vergangenen Beiratssitzungen auch schon einmal von einer früheren Unterstützung die Rede gewesen sei. Nach einiger Diskussion einigte man sich darauf, dass nunmehr die ersten Fördergelder im April fließen sollen. Zuvor soll am 30. März die nächste Sitzung des Baderslebener Windparkbeirates stattfinden. Da der Beiratsvorstand nach seiner Satzung eine zweijährige Amtszeit hat, stehen beim nächsten Treffen auch die turnusmäßigen Vorstandswahlen an.

Tageskarte

ALLE GERICHTE UNTER 5 €

Harz 5 – Speisekarte

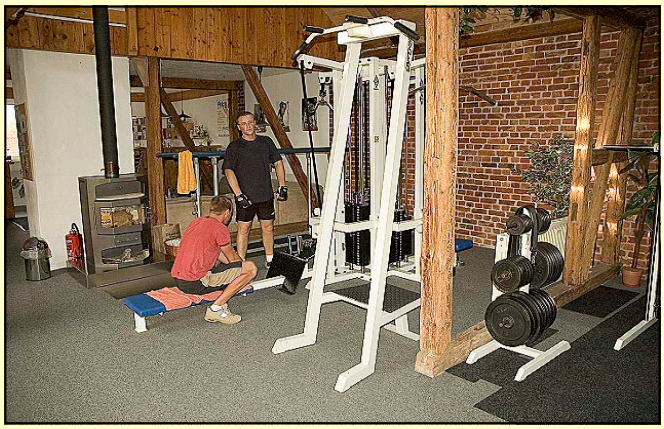
IM RATSKELLER DARDESHEIM

Hausgemachte Kuchen & Eisspezialitäten inmitten der Kleinstadt von Dardesheim! Gute Möglichkeiten zum Spielen auf dem Kirchplatz für unsere kleinen Gäste und zauberhaftes Charisma und Charme für die Großen!

Achtung!
Lunchbuffet im März am 19.3.2006
Ihr Ratskeller Team!

IHRE ZIELE SIND UNSERE AUFGABE

Rückenprobleme ? Figurprobleme ?
Wir helfen !
-Gesundheitliche Prävention -verbesserte Ausdauerfähigkeit
-Körperoptimierung -mehr Lebensqualität
…und viel Spaß beim Training in großzügiger und angenehmer Atmosphäre bietet das Fitness Center Rohrsheim
in der Kliebe 133
Neu bei uns ! Neu bei uns ! Neu bei uns !
Rückenschule Physiotherapie Sport-Physio-Therapie
durch anerkannten Sport-Physiotherapeuten
Infos unter Tel. 039426/6060



Fortsetzung aus dem letzten Windblatt:

Gemeinde Iden fast selbstständig mit Strom und Wärme aus Biomasse

Schon im Februarheft haben wir berichtet: Seit dem 20. Dezember hat es die kleine Gemeinde Iden im Kreis Stendal geschafft, sich mit Strom und Wärme aus heimischem Biogas und Holz in ausreichender Menge zu versorgen. Eine Biogasanlage, gekoppelt mit einem Blockheizkraftwerk (BHKW) von 350 kW sichern die Grundlastzeiten ab. Eine Holzhackschnitzelheizung mit einer Leistung von 350 kW ist zu Spitzenzeiten und im Havariefall zuschaltbar. Zur weiteren Absicherung der Anlage steht immer noch ein drittes Standbein zur Verfügung: Drei Gasheizkessel, von denen zwei umschaltbar auf Heizöl sind. Ein Kessel wird später mit Biogas beheizt. Durch die Verknüpfung dieser drei Systemkomponenten ist eine Absicherung der Wärmeerzeugung auch im härtesten Winter und im Havariefall zu 100% gewährleistet.

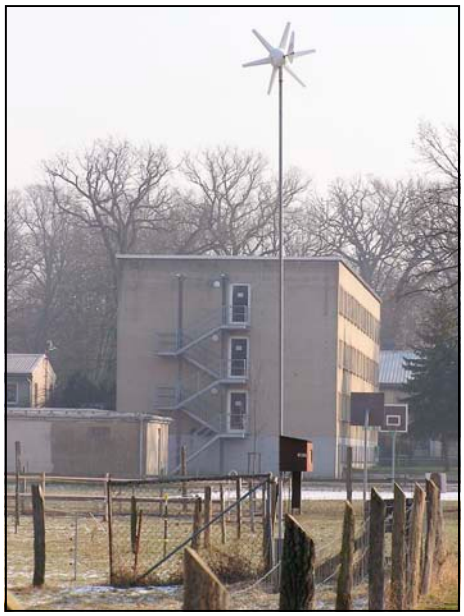
Die Wärmeversorgung erfolgt über unterirdische Wärmetrassen aus DDR Zeiten. Alle neuen Abnehmer der Wärme werden mit glasfaserverstärkten Kunststoffrohren angeschlossen. Diese sind korrosionsbeständig und glatt, wodurch eine geringere Pumpenleistung benötigt wird. Außerdem besitzen diese Rohre eine gute Wärmeisolierung und keine Dehnung. Über die Jahre sollen Stück für Stück die alten Schwarzrohre gegen das neue Material ausgetauscht werden. Die Vorlauftemperatur beträgt 90 Grad Celsius, der Rücklauf 70 Grad. Durch den relativ großen Querschnitt der Rohre und die 1,5 Kilometer Weg zum weitesten Verbraucher entfällt auch der Pufferspeicher.

Die Holzhackschnitzelheizung wird im Gegensatz zum Bioenergiedorf Jühnde mit Sägespänen und Holzstaub, einem Abfallprodukt aus der Holzindustrie in Möckern, und anderen Abfällen aus Holz (Dachlatten, Holschnitt) „gefüttert“. Dies ist möglich durch ein hydraulisches Zuführungssystem, welches auch größere Brennmaterialien zerkleinert. Der Verbrennung können so laufend portionsweiße auch armstarke Äste und andere brennbare Materialien zugeführt werden. Diese werden bei der Anlieferung als zertifiziertes unbelastetes Holz ausgewiesen. Die Verbrennung erfolgt je nach Feuchtigkeit der Brennstoffe bei einer Temperatur von 900-1000 Grad Celsius. Diese Temperatur wird mit einer Rauchgasrückführung zur Kühlung erreicht, denn bei 900 Grad Celsius fällt keine Schlacke an. Eine Ascheanalyse nach der Verbrennung bestätigt die unbelasteten Abfälle noch einmal. Im kalten Januar wurden 7-8 Tonnen Holzabfälle pro Tag verheizt.

Inzwischen trägt man sich mit dem Gedanken, einen stationären Schredder vor der Anlage zu montieren, um damit den anfallenden Strauch- und Baumschnitt der Nachbargemeinden zu verwerten. Der Preis für einen Kubikmeter Holzhackschnitzel aus dem Wald beträgt zur Zeit 15 Euro. In Iden kommt ebenfalls die Windkraft zum Einsatz. Auf einer etwas entlegenen Weide der dortigen Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau steht ein kleines Windrad zur Er-

Die Holzhackschnitzelheizung befindet sich im ehemaligen Heizhaus

Anschluss der neuen Heizungsrohre an das bestehende System



Stromversorgung eines Weidezaunes mit einer kleinen Windkraftanlage

Dardesheimer Nahwärme nur möglich mit attraktivem Preis - Bürgermeister Künne wirbt im Wirtschaftsministerium um Fördermittel

Noch ist die Machbarkeitsstudie der Technischen Universität Braunschweig für das Nahwärmeprojekt in Dardesheim nicht abgeschlossen. Die vorab bereitgestellten Zahlen der Wissenschaftler um Dr. Lars Kühl ergeben jedoch, dass ein wirklich interessanter Preis schon jetzt deutlich unter den Öl- und Gaspreisen wohl nur möglich sein wird, wenn Land oder Bund öffentliche Fördermittel hinzusteuern. Ein Teilbereich wie die Sürenstraße lässt sich vielleicht noch finanzieren, aber in allen Dardesheimer Strassen neu zu verlegende Wärme-Erdleitungen sind derart kostenintensiv, dass ohne öffentliche Fördermittel der Wärmepreis für eine breite Teilnahme der Dardesheimer Haushalte im Moment noch nicht attraktiv genug wäre.

Im Magdeburger Wirtschaftsministerium warb Bürgermeister Rolf-Dieter Künne (rechts) bei Staatssekretär Dr. Reiner Haseloff (Mitte) um Fördermittel für die Nahwärme in Dardesheim, links MdL Bernhrad Daldrup, der den Termin vermittelte

Daher kontaktierte der Windpark die Bundes- und Landtagsabgeordneten der Parteien mit der Bitte um Unterstützung. Auf Vermittlung des Landtagsabgeordneten Bernhard Daldrup lud der Staatssekretär im Landeswirtschaftsministerium Dr. Reiner Haseloff Vertreter der Stadt Dardesheim zu einer Unterredung nach Magdeburg. Dabei unterstrich Bürgermeister Rolf-Dieter Künne den Pilotcharakter der Dardesheimer Vorhabens als „Stadt der Erneuerbaren Energien“. Wenn es gelänge, neben Wind- und Sonnenenergie für die Elektrizität nun auch den Wärmebedarf der Bürger allein aus heimischer Biomasse herzustellen, so könne dies viele weitere Investitionen auch in anderen Gemeinden nach sich ziehen. Um viele Bürger zum Mitmachen zu gewinnen, sei die Bewilligung einer Landesförderung sehr wichtig. Der Staatssekretär sagte zu, das Anliegen an die für die Biomasse-Förderung zuständige Landwirtschaftsministerin Petra Wernecke weiterzuleiten.

Ein Drittel aus Sonne - Windpark betreibt vier Solarstromanlagen in Dardesheim

Nach dem Gemeinschaftshaus, dem Adler und der Sekundarschule ging noch im Dezember auch die vierte und gleichzeitig größte Fotovoltaikanlage des Windparks ans Netz. Zuzüglich zu den drei weiteren privaten Sonnenstromanlagen sind jetzt über 300 Kilowatt Solarleistung in Dardesheim in Betrieb, die übers Jahr etwa ein Drittel des Stroms aller Dardesheimer Haushalte ganz ohne Schadstoffe erzeugen werden. Da noch mehrere Eigentümer größerer Dardesheimer Süddächer Interesse geäußert haben, will der Windpark anschließend erst einmal eine Pause im weiteren Zubau einlegen. Es muss schließlich alles auch finanziert werden …

Das Süddach des Hydraulikbetriebes Kreato im Industriegebiet Hinter dem Grünen Jäger ist flächendeckend mit Solarmodulen belegt

Landtagswahl in Sachsen-Anhalt am 26. März -

Regenerativ-Industrie veranstaltet Parteienforum in Magdeburg

Das Diskussionspodium von rechts: MdL Angelika Hunger (PDS), MdL Peter Oleikiewitz (SPD, MdL Dr. Uwe Schrader (FDP), MdL Detlef Gürth (CDU), Dorothea Frederking (Bündnis 90/Grüne), Heinrich Bartelt, Heiko Mannel (Bundesverband Windenergie), Dr. Fritz Schumann (Landesbauernverband)

Am 14. Februar fand im Magdeburger Hotel Maritim eine Diskussionsveranstaltung statt, zu der Verbände und Firmen aus den Bereichen Solarenergie, Wind und Biomasse Vertreter der Parteien zum Gedankenaustausch eingeladen hatten. Großfirmen wie ENERCON mit rund 3.000 in Magdeburg angesiedelten Windjobs oder die Solarfirma Q-Cells mit rund 1.000 in Thalheim / Bitterfeld geschaffenen Solarjobs stellten dabei der Politik die großen industriepolitischen Chancen der weiteren Nutzung der Erneuerbaren Energien vor. Vom Landesbauernverband betonte deren Hauptgeschäftsführer Dr. Fritz Schumann das große Potential der landwirtschaftlich erzeugten Biomasse für die zukünftige Energieversorgung unseres Landes. „Bis auf einen kleinen Ausrutscher bei der FDP“, wie es ein Firmenvertreter zusammenfassend formulierte, „war es überraschend, wie eindeutig inzwischen alle Parteien von der CDU, über die SPD, die PDS bis zu den Grünen die wichtige zukünftige Bedeutung der regenerativen Wirtschaft betonen.

Vor dieser Wahldiskussion hatten Verbände und Firmenvertreter aus dem Bereich Wind-, Wasserkraft und Sonnenenergie eine gemeinsame Landesarbeitsgemeinschaft der Erneuerbaren Energien gegründet, die die unterschiedlichen Interessen der verschiedenen Bereiche bündeln und dann der Politik konzentriert zu Gehör bringen will. Egal aus welchen Parteien sich die neue Landesregierung nach der Wahl am 26. März zusammensetzt, die Brachenvertreter wollen die Regierung auf „regenerativem Kurs“ halten.

Zu Besuch in Dardesheim -

Die Delegation kam, nur der Minister war krank . . .

Landwirtschaftsminister Uhlenberg aus Düsseldorf, der am 22. Februar zu einem Besuch im Dardesheimer Windpark angekündigt war, ließ sich zwar wegen Grippe entschuldigen, aber immerhin kam eine hochrangige zwanzigköpfige Delegation aus Politik und Wirtschaft zur Wahlkampftour des CDU-Landtagsabgeordneten Bernhard Daldrup in die „Stadt der Erneuerbaren Energie“. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dieter Künne unternahm man zunächst eine Bustour entlang der Dardesheimer Solardächer. Dann ging es den verschneiten Druiberg hinauf in das Windrad 25 zu einem einstündigen Lichtbildervortrag über Sonne, Wind und Biomasse. Bei Kaffee und Plätzchen staunten die meisten der 20 ausgewachsenen Herren nicht schlecht über das Platzangebot in so einem Windmühlenbauch.

Bürgermeister Dieter Künne empfing im Dardesheimer Rathaus u.a. Landrat Henning Rühe (Mitte), MdL Bernhard Daldrup (rechts) und den Osterwiecker Verwaltungsleiter Joachim Turk (links)

Was ein Windrad so alles kann: Stehempfang mit Kaffee und Plätzchen, technische Betriebsvorführung, Lichtbildervortrag - und das mit beheiztem Sitzplatz für 20 ausgewachsene Herrschaften. Wenn das nichts ist ...

Zu Besuch im Windpark - Lothar Häusler begeistert vom Windrad-Aufstieg

An einem sonnigen Februar-Tag war es endlich soweit. Ich hatte von Windparkleiter Thomas Radach einen Besichtigungstermin auf dem Druiberg bekommen. Schon seit langem war es mein Wunsch gewesen, einmal eines der neuen Windräder von innen und von oben anzusehen . Natürlich hatte ich eine Kamera dabei, um alles im Bild festzuhalten.

Hier wird der 2.000 Kilowatt Strom gemacht: Lothar Häusler in der 115 Meter hohen Rotorgondel vor dem getriebelosen Ringgenerator

Als die schwere Metalltür zum 115 Meter hohen Betonturm aufgeschlossen wurde, war mein erster Eindruck überwältigend: Alles so riesig, fast erdrückend, aber dennoch imposant: 10 Meter Durchmesser im Turmfuß, eine ganze Batterie Schaltschränke, die Steuertechnik, das Anzeigendisplay mit den laufenden Produktionsdaten. Ich war so aufgeregt und beeindruckt, dass ich ganz vergessen habe, die Kamera herauszunehmen und alles zu fotografieren.

Dann wollte ich natürlich hinauf zur Turmspitze mit dem Generator. Doch bevor ich den Lift besteigen durfte, musste ich mir erstmal einen schweren Sicherheitsgurt anlegen. Alles in der Maschine ist auf Sicherheit getrimmt. Alle Abläufe sind durch Vorschriften genau geregelt. Mit den umgelegten Gurten ging es dann per Fahrstuhl gemeinsam über 100 Meter nach oben in die Generatorgondel. Auch hier oben fand ich ungeheure Ausmaße vor.

Ich war sehr angetan von der Art und Weise, wie Die technischen Einzelheiten wie Azimutgetriebe, Rotorbremse und –arretierung wurden genauestens erklärt. Doch das größte da oben war der Ausblick aus der Gondel. Nachdem der Ausstieg nach oben geöffnet war, und ich den Berg, die Landschaft und unseren heimischen Ort Badersleben von oben wie aus dem Flugzeug im Sonnenlicht liegen sah, war ich doch ziemlich ergriffen von der Ruhe und Schönheit hier oben. Ich habe schon vieles gesehen, bin im Flugzeug geflogen und im Segelflugzeug. Aber so etwas Phantastisches hier oben, das war wirklich ein einmaliges Erlebnis. Da habe ich mir dann doch die Zeit genommen, von oben alles mit der Kamera festzuhalten.

Beim Abstieg habe ich anstelle des Lifts die Treppenstufen gewählt und bin Trittstufe für Trittstufe mit dem Gesicht zur Turmwand nach unten geklettert, angeschnallt und an eine Laufschiene gesichert natürlich. Als ich dachte, nun musst du aber bald unten sein, hatte ich erst die Hälfte geschafft. Aber ich war nicht langsam: Als ich schließlich glücklich unten angekommen war, war Herr Radach noch mit dem Lift auf dem Weg herab. Es ist schon erstaunlich, welche Fortschritte die Technik gemacht hat. Diese wenigen Rotordrehungen sollen übers Jahr je Windrad Strom für 3.000 Menschen produzieren?

Und das ganz ohne Abgase und Schadstoffe? Kaum vorstellbar, aber dennoch Realität! Man muss diese unglaublich eindrucksvolle Technik wirklich mal von innen und oben gesehen haben! Schulklassen müssten so was sehen! Ich jedenfalls war total begeistert. *Lothar Häusler, Badersleben*

Ein nahezu unfassbarer Moment für Lothar Häusler: Die Gondelhaube ist offen und eröffnet einen herrlichen Ausblick auf die sonnige Landschaft rund um den Druiberg

Die Stadt Dardesheim 1931 - die Stadt Dardesheim 2006 - 2. Teil - gekürzt von S. Nerlich

Ilsezeitung 1931: Dardesheim bleibt Stadt

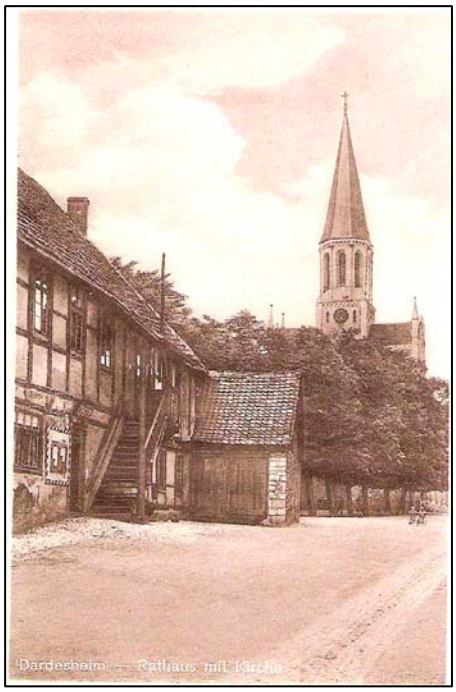
Am Dienstag Abend bewegte sich eine große Anzahl Dardesheimer Bürger schon frühzeitig zum Rathause, etliche wohl in den Gedanken, zum letzten Male die hohe Rathaustreppe der Stadt empor geklettert zu sein, um sie nachher zum Dorf wieder hinab zu steigen. Noch nie hatte eine Stadtverordnetenversammlung das Interesse so auf sich gelenkt, wie diese, in welcher die Entscheidung fallen musste, ob Dardesheim Stadt bleibt oder in eine Landgemeinde umgewandelt wird. Der Zuhörerraum erwies sich für solchen Andrang als zu klein; selbst in einem Nebenzimmer und im Vorraum standen die Zuhörer dicht gedrängt, um gespannt die Entscheidung zu erwarten.

Der Stadtverordnetenvorsteher Borchers eröffnete die öffentliche Sitzung. Er begrüßte den erschienenen Herrn Landrat Müller und den Herrn Regierungsassessor Karbe.

Der Stadtverordnetenvorsteher erklärte, dass nach dem Weggange des Bürgermeisters Dauer von der Regierung der Stadt Dardesheim die Annahme der Landgemeindeordnung vorgeschlagen sei. Landrat Müller äußerte sich dahingehend, dass den wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung getragen werden müsse; er sei nicht gekommen, um die Stadtverordneten bestimmen zu wollen.

Stadtverordnetenvorsteher Borchers erbat für das „Für und Wieder“ Wortmeldungen. Als erster meldete sich Herr Karl Bosse (Soz.)zum Wort. Er schildert in seinen kurzen Ausführungen, dass er aus Sparsamkeitsrücksichten auf dem Standpunkt stehe, die Landgemeindeordnung anzunehmen. Durch das Gehalt des Bürgermeisters, die Ruhegehaltsbeiträge, die Reisespesen und die Renovierung der Dienstwohnung ließen sich jährlich 6 000 RM ersparen; schließlich könne man auch den Polizeibeamten loswerden. Die Ersparnis betrage dann 7 bis 8 000 RM. (Lachen im Zuhörerraum). Antwort des Redners: „Bitte rechnen Sie nach!“

Der bürgerliche Vertreter H. Gerloff hob in seinen Erklärungen hervor, dass ihm noch einige Punkte ungeklärt erscheinen. Unter anderem wies er darauf hin, dass bei der etwaigen Umwandlung zur Landgemeinde der Schützengesellschaft die Anrechte des Grundvermögens verloren gingen, welches die städtischen Bürger geschenkt erhalten hätten. Zum Schluss führte er die Hospitalsfrage an. Der bürgerliche Vertreter H. Ruhe betonte, dass er sich die Ersparnisse von 7 bis 8 000 RM nicht errechnen könne. Nachdem die Bürgerschaft gesprochen habe und sich von etwa 900 Wahlberechtigten 708 für die Beibehaltung der Städteordnung in die Listen eingezeichnet hätten, sei es Pflicht der Stadtverordneten, die Meinung der Bürger zu berücksichtigen (Laute Bravo-Rufe im Zuhörerraum). Der Stadtverordnetenvorsteher bat darauf um Unterlassung der Zurufe, da er sich sonst veranlasst sähe, in der notwendigen Form einzugreifen.



Altes Rathaus mit Treppe

Stadtverordnetenvorsteher Borchers stellte die Anfrage, in welcher Form man die angegebenen 6 000 RM sparen könne. Stadtverordneter H. Köppler (Soz.) fordert mit den Worten: “Auf den Tisch, was die Verwaltung kostet. Holen Sie die Akten!“ genaue Aufklärung. Die Höhe der Verwaltungskosten betragen 12 000 RM! Anschließend wurde Herrn Landrat Müller das Wort erteilt. Er stellte dar, welche Vorteile die Landgemeinde für Dardesheim hätte, musste aber einräumen, das nach dem Bürgermeister der Stadt ein Gemeindevorsteher und nach dem Stadtsekretär ein Gemeindesekretär gebraucht werde. Es werde kaum Personal eingespart. Die Landgemeinde Dardesheim wäre mit der Landgemeinde Langenstein vergleichbar und als gute „Deutsche“ müsse man doch die Gesetze einhalten und akzeptieren. Da könne auch Dardesheim keine Ausnahme machen! Auf Anfrage aus den Reihen der Stadtverordneten, musste er zugestehen, dass durch die Unterstellung der Landgemeinden unter die Oberaufsicht des Landrates das Arbeiten des Gemeindevorstehers einfacher würde, aber die Selbstverwaltung fast zum Erliegen käme. Weiterhin bleiben auch die Leistungen für Kirche und Schule dieselben, denn die Beamten werden laut Beamtenrecht in beiden Verwaltungsformen gleich ausgestattet. Eine Vorabstimmung ergab, dass man eine namentliche Abstimmung wünsche. Unter größter Spannung wurde die Abstimmung nunmehr vorgenommen.

Mit 6 : 5 Stimmen wurde der Antrag der Landesregierung auf eine Landgemeinde abgelehnt.

Dardesheimer Boxer im neuen Outfit

Die Boxsport Außenstelle Fortuna Dardesheim stellt sich seit kurzer Zeit in einem neuen Outfit zum Training ein. Die Sektion Stahl Blankenburg sponserte neue Trainingsanzüge, der Ratskeller Dardesheim finanzierte neue Hemden und ein anonym bleibender Rentner aus Dardesheim steuerte Boxhandschuhe und Weiteres bei. Den Sportkameraden ist somit eine sichtlich bessere Vorbereitung der Landesmeisterschaften im März möglich.
Wie Wolfgang Furcht, der Trainingsleiter, äußerte, ist Sektionszugehörigkeit der Boxer von Fortuna Dardesheim nach längeren Verhandlungen nun geklärt. Die Sportler bilden eine Außenstelle von „Stahl Blankenburg“.

Mitglieder Fortuna Dardesheim: von links nach rechts: Christian Ohloff, Christian Rietmüller, Michael Hebestreit, Martin Borchers, Willie von Tagen, Sektionskeiter Wolfgang Furcht

Dass der Boxsport großen Anklang findet, zeigt sich auch darin, dass Willie von Tagen, ein Austauschschüler aus den USA, am Training der Boxer teil nimmt. Jugendlichen steht es frei sich zu einer Übungsstunde auf dem Butterberg einzufinden. Für acht bis zehn Sportler stehen die Trainingsräume Montags, Mittwochs und Freitag im ehemaligen Internatsgebäude auf dem Butterberg zur Verfügung.

Die Sportkameraden stellen ihre Leistungen im Jahr 2006 in drei Vergleichswettkämpfen vor.

Diese finden im Landgasthof zum „Schwarzen Adler“ statt, wie beim Weihnachtsturnier im Dezember, hofft man wieder auf einen regen Besuch dieser Veranstaltungen.

Nächste Altpapiersammlung der KITA-Dardesheim am 16./17. März

Bei der Altpapiersammlung in der KITA-Dardesheim sind im Februar wieder über eine Tonne Altpapier zusammengekommen. Der Erlös von 34 € kommt den Kindern der Einrichtung zu gute. Die nächste Sammelaktion findet am 16.-17. März statt. Altpapier, Zeitungen und Kataloge, entweder gebündelt oder in Pappkartons werden wieder an beiden Tagen im Anhänger an der KITA aufgenommen. Herzlichen Dank für’s Mtmachen!

Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Dardesheim

Die Jagdgenossenschaft Dardesheim lädt zur Mitgliederversammlung am

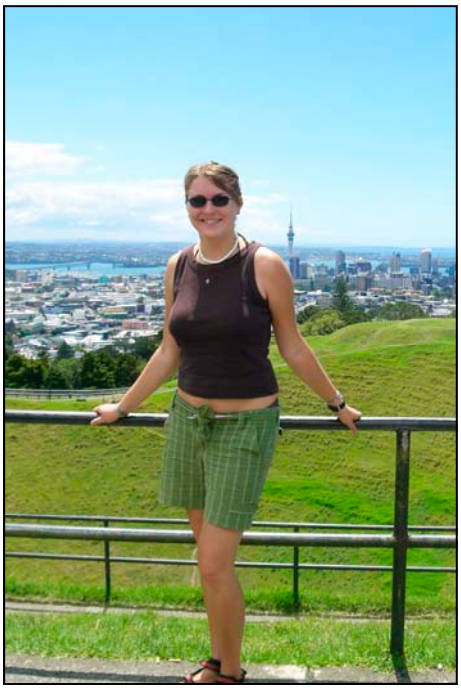
24.03.2006 um 18:30 Uhr

in die Landgaststätte „Zum Adler“ in Dardesheim ein.

Alle Eigentümer von land- und forstwirtschaftlichen Flächen der Gemarkung Dardesheim sind herzlich eingeladen.

gez. Der Vorstand

Julia in Australien



Liebe Windblattleser, liebe Windblattleserinnen,

ein herzliches 'Hallo' aus "Aotearora" - dem Land der langen, weißen Wolke, Neuseeland! Habe mich also wirklich Anfang Februar in Sydney in einen Flieger gesetzt, und nach nur wenigen Stunden Flug bin ich in Hamilton (Nordinsel) ausgestiegen und habe dort zum ersten Mal neuseeländischen Boden betreten. Am nächsten Tag habe ich einen Bus gen Norden, nach Auckland, genommen, denn von dort aus startete mein 3 1/2 wöchiger Reisetrip quer durchs Land... Und ich kann Ihnen schon nach der ersten Woche hier im Kiwiland sagen, Neuseeland ist ein Traum!!! Es bietet alles, was man sich als Reisender wünscht: Gebirge, deren Gipfel sich 3000m! über den Meeresspiegel gen Horizont strecken, breite Fjorde, wilde Flüsse, Regenwälder dicht bewachsen und geprägt vom "Landesmerkmal", dem Farn, Palmenstrände und, was mich am besten begeistert: die wunderschöne grüne Landschaft, auf deren Boden 49 Mio. Schafe weiden...Was das bedeutet?! Vierzehn Schafe pro 'Kiwi'einwohner, wie man hier die Einwohner Neuseelands betitelt. Unvorstellbar, aber wahr! Mich fasziniert diese Landschaft. Ich kann meinen Blick nicht von ihr werfen. Wenn wir mit dem Tourbus unterwegs sind und alle um mich herum schlafen, starre ich gierig aus dem Fenster und sauge dieses saftige Grün für mich auf. Schließe ich am Abend meine Augen, fühle ich mich glücklicher denn je... Ein Zauberbann, was dieses Land hier mit mir vollzieht! Neuseeland ist wirklich ein wunderschönes Land, das unendlich viele Anreize bietet, erkundet zu werden, also packen Sie Ihre Reisetasche!

Bisher habe ich "nur" Teile der Nordinsel gesehen, aber schon bald werden wir mit der Fähre von Wellington aus zur Südinsel übersetzen... Aber ganz langsam und vor allem von vorn angefangen zu erzählen: In Auckland gestartet mit vielen Besichtigungen von Sehenswürdigkeiten: Stadtrundfahrt, Aufstieg zum Mount Eden, dem "Stadt"vulkan Aucklands, Hafenspaziergang, über die Harbourbridge gefahren, am Mission Beach die Füße ins Wasser gestreckt und später am Nachmittag dann noch das Museum of Auckland besichtigt (awesome!), sowie den Aufzug zum Skytower genommen bei Abenddämmerung - eine Wahnsinnssicht, nur leider für mich zu hoch, mich hat meine Höhenangst gepackt und ich bin schon nach 20 Minuten wieder runter! Die Sicht?! Ein riesiger, weiter Hafen, wofür Auckland weltweit bekannt sein dürfte, Stichwort: America Cup...Von Auckland aus ging es nach Hahei Beach, etwas nördlicher. Hier haben wir eine Wanderung zur Cathedral Cove gemacht. Diese Felsformation direkt unten in einer kleinen Bucht ist echt witzig: Es erscheint wie ein großer Bogen, in der Mitte wurde das Gestein über die Jahre durch Wasserkraft unter Gezeiteneinfluss herausgespült… Spät abends, gegen zehn Uhr sind wir etwas weiter nördlicher zum Hot Water Beach, und wie der Name schon verrät, kann man hier bei Ebbe ein Loch in den Sand buddeln und dieses füllt sich wenige Zeit später mit heißem Wasser, denn dort ist eine heiße Quelle, unterirdisch versteckt. Diese Quelle erstreckt sich natürlich nicht über den gesamten Strand, seinen "heißen Pool" kann man nur im vier Meter Radiusbereich um die Quelle herum bauen. Das war ein absoluter Spaß: immer wenn wir gerade drin saßen, kam eine große, kalte Welle vom Meer und hat unsren Bau, unseren prächtigen Sitinplatz, zerstört.

Am nächsten Morgen ging es weiter nach Raglan, dem neuntbesten Surferstrand auf der ganzen Welt. Hier haben wir einige Surfstunden genommen, ich hab es mir selbst wegen meiner starken Erkältung verboten. Tja, da hatte ich Pech. Bin dafür aber im Regenwald herumspaziert. Genächtigt haben wir nämlich in einer Loge, inmitten des Regenwaldes. Der darauf folgende Tag war spektakulär für jeden aus der Gruppe: Am Morgen zur Waitomo cave. Hier konnte man sich entscheiden: Abenteurer oder Wanderbursche?! - Blackwater rafting oder eine 3 1/2 stündige Wanderung durch zwei Höhlen?! Meine Wahl, ganz unspektakulär: Letzteres! Für mich allerdings eine Wahnsinnserfahrung: Unser Tourguide hat uns tatsächlich für 15 Minuten im Gänsemarsch durch die stockdüstere Höhle geführt, ohne jegliches Licht, keine Lampe durfte angeschaltet werden, wir sollten ihm einfach nur vertrauen und folgen. Was er damit bezwecken wollte?! Unsere Augen sollten sich an die Dunkelheit gewöhnen, damit wir die abertausenden Glühwürmer, hellgrün leuchtend, an der Höhlendecke ersichten konnten. Wow! Mir schienen die Leuchtpunkte an der Decke und an den Wänden wie ein smaragdgrün funkelender Sternenhimmel. Diese Bilder werde ich nie vergessen! Am Abend war unsere Reisegruppe von zwölf Leuten eingeladen! Zum "Hongi", dem Traditionsessen der Maori, in der Erde gekochtes und zubereitetes Essen. Wir waren also eingeladen bei einer Maorifamilie: Grandioses Essen & eine wunderbare Show für uns, an der wir teilhaben durften: Die Jungs beim Kriegertanz und wir Mädels mit dem Stock-, sowie Ballspiel. Lustig und erneut horizonterweiternd im Hinblick auf Kulturaustausch! Ich bin sehr glücklich, mich dazu entschieden zu haben, Neuseeland innerhalb eines Monats zu bereisen & für mich zu erkunden. Ein atemberaubendes Land!

- Ihre Julia Müller -

Wettbewerb „Neue Energie“ mit toller Faschings-Idee:

Voller Preis mit 100 € für windige Faschings-Mädels

Eine Super - Idee hatten diesmal die Frauen vom Häkelclub: Mareike, Ani, Manu, Silke und Kathrin. Sie haben sich richtig viel Arbeit für eine tolle Faschingsparty im Windräder–Outfit gemacht Das Windblatt meint: Dafür muss es diesmal den vollen Preis von 100 € geben!

Herzlichen Glückwunsch!

Und das schreiben die Einsenderinnen selbst:

„Es waren einmal 5 Mädels, die saßen bei Wein und Musik in gemütlicher Runde. Eine von Ihnen sah aus dem Fenster, wo draußen die Windräder blinken und die Idee war geboren. So entstanden mit viel Energie und Mühe diese schönen Kostüme. Hier kann man auch sehen, wie viel Energie diese Windräder haben, sie können tanzen und sogar eine 1,5 l Gewinner-Sektflasche zum Trinken anheben.“

von links: Kathrin Küchenmeister, Michael Svoboda, Anika Staats, Susi Schweder, Jaqueline Svoboda, Marion Matscherot, Lutz Diederich, Bernd Hänsel, Silke Diederich, Ingo Gewand, Mareike Staats

Und es geht weiter mit unserem Wettbewerb. Haben auch Sie schöne Fotos, die zum Thema passen? Windräder, Solaranlagen oder sonst etwas aus der Familie, der Schule, dem Verein oder der Firma, das zum Thema „Neue Energie“ passt? Schicken Sie’s uns! Jeden Monat sind 20, 30, 50 €, insgesamt 100 € zu gewinnen!

Deutscher Herold
Ein Unternehmen der ZURICH Gruppe
Hauptagentur
Thomas Windel
Vor dem Neukirchentor 9 * 38835 Osterwieck
Tel. 039421-619099 * Fax 039421-77120
Mobil 0172 / 32 73 169
www.ich-versichere-dich.de

Elektro - Meisterbetrieb
Künne-elektrotech-Dardesheim
Andreas Künne
• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE
Firma:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM / Harz
Tel. (039422) 6 07 36
Fax (039422) 6 18 18
DAS HAND WERK
Privat:
Am Kirchplatz 241a
38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 6 23 19
Funk 0172 308 32 92
E-Mail: kuenne-elektrotech@arcor.de

KLAUS JUSKA
• SANITÄR • HEIZUNG • FACHHANDEL
Inh.
Frank Juska
Meister
Burgstraße 279
38836 DARDESHEIM
Tel.: (039422) 6 07 57
Fax: (039422) 6 07 57
Funk: (0173) 6 01 05 81

Sauberer Strom aus Erneuerbaren Energien: Zukunftsenergien

Über den Dächern von Badersleben thront die alte Windmühlendame bei Wind und Wetter, und mit Blick auf ihre Kinder und Enkel denkt sie ganz verschmitzt nur für sich: „Sie sind zwar anders, aber sie sind aus meinem Element. . . .“

Wussten Sie schon, dass . . .

✦ … wieder 14 Vorschläge für den mit 5.000 € dotierten Umweltpreis der Gemeinde Aue-Fallstein eingegangen sind, die bis zum Sommer vergeben werden sollen ?

✦ . . . überlegt wird, den nächsten Umweltpreis statt in vielen kleineren Einzelpreisen vielleicht nur mit drei großen Preisen z.B. à 2.000, 1.800 und 1.200 € zu gestalten, um Anreize auch für größere private Vorhaben zu setzen ?

✦… Sie sich bereits jetzt für den neuen Umweltpreis 2006/2007 bewerben können? Formulare gibt’s auch beim Windpark. Anträge bitte verständlich und ausführlich, z.B. mit Fotos oder Prospekten darstellen.

Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss:

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 34: 23.03. 2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 35: 21.04.2006

Dardesheimer Windblatt, Ausgabe 36: 22.05.2006

Dardesheimer Windblatt
Windpark Druiberg GmbH
Butterberg 157c
38836 Dardesheim
Redaktion: Dietrich Koch

HHF planungsbüro harz-huy-fallstein
Unsere Leistungen:
Biogasanlagen
Bauten für die Landwirtschaft
Ein- und Mehrfamilienhäuser
Gewerbebauten
Denkmalsanierung
Unterdorf Süd 22
38838 Dingelstedt / Röderhof
039425 / 96 69 –0
www.hhf-planung.de

Zimmerei & Forstwirtschaft
Andre Klaus
Dachstühle
Holzbau
Fassaden
Dächer
Treppen
Lange Straße 89
38836 Dardesheim
Tel. + Fax:
039422/60292
Mobil:
0170-6921108

AUTO DIENST
Autohaus Ballast
KFZ-Meisterbetrieb - Telefon/Fax 03 94 22 / 6 00 41
38836 Badersleben • Bahnhofstr. 3
Jeden Sonnabend von 9.00 - 11.30 Uhr
TÜV und Abgas-untersuchung bei uns.

amikaro mediendesign
Homepages & OnlineShops
PC-Reparatur & Wartung
DSL & Internet-Telefonie
Werbemittel von A bis Z
z.B. Flyer, Visitenkarten, uvm.
amikaro.com
1&1 Partner
Ihr Partner für Computer, Internet & Werbung
Hillenbeek 4
38835 Hessen
Rufen Sie uns an!
0700 144 255 366
eMAIL
mail@amikaro.com